

NACHRICHTEN

ANTI-FRACKING-TAG

Forum zeigt Dokumentarfilm

**Hohenfels/Aach-Linz** (ans) Zum bundesweiten Anti-Fracking-Tag lädt das Fracking-Forum Hohenfels am Samstag, 31. August und Sonntag, 1. September, zu einer Informationsveranstaltung ein. In Martin's Lädle, Bodenseestraße 39 in Aach-Linz bei Pfullendorf wird ab 16 Uhr der Dokumentarfilm Gasland gezeigt. Im Anschluss daran werden Fragen zum Thema Fracking beantwortet, Petitionen unterschrieben. Interessierte können sich ebenfalls Informationsmaterial mitnehmen. Einlass ist ab 15 Uhr. Informationen im Internet unter [www.martins-laedele.de](http://www.martins-laedele.de).

LEBENSBAUM-GARTEN

Hawaii-Tanz-Tag mit Gabriele Streuer

**Hohenfels** (sk) Als Abschlussveranstaltung des Sommerprogramms im Lebensbaumgarten in Hohenfels-Liggersdorf findet am Sonntag, 1. September, von 10 bis 16 Uhr ein Hawaii-Tanz-Tag statt. Der Hawaii-Tanz ist ein Solotanz, ein Tanzpartner wird nicht benötigt. Geeignet ist er für jedes Alter und jede Figur. Die Leitung hat Gabriele Streuer. Weitere Infos unter Telefon: 07557/92 95 33, [www.lebensbaumgarten.net](http://www.lebensbaumgarten.net) oder unter [www.gabrielestreuer.de](http://www.gabrielestreuer.de).

KLEINKINDBETREUUNG

Anmeldewünsche können erfüllt werden

**Bodman-Ludwigshafen** (fws) Die Seegemeinde hat in den letzten Jahren sehr viel Geld in die Kleinkindbetreuung investiert und wird dies auch weiterhin tun, wie aus dem Rathaus verlautet. Derzeit können alle Anmeldewünsche erfüllt werden. Den Aufwand allein für die Krippenbetreuung bezifferte Kämmerer Klaus Lindenmayer auf rund 50 000 Euro jährlich. An die Eltern werden die Kostenerhöhungen lediglich mit zwei bis drei Euro monatlich weitergegeben.

MUSIKKAPELLE

Ausflug in den Europapark

**Bodman** (fws) Die Musikkapelle Bodman verbindet ihren Ausflug am morgigen Samstag, 31. August, nach Rust mit einem Konzert im Europapark, der an diesem Tag den Tag der Blasmusik begeht. Die Bodman-Kapelle konzertiert ab 11.15 Uhr im Frankreich-Pavillon des Europaparks. Die gemeinsame Abfahrt in den Freizeitpark ist früh morgens um 5.45 Uhr am Probelokal. Die Rückfahrt wird der Verein voraussichtlich um 17.30 Uhr antreten.

# Nahwärme soll erhalten bleiben

- Bürgerinitiative spricht mit Protec-Verantwortlichen
- Bestandskunden genießen Versorgungssicherheit
- Konzept über neue Energieträger wird erarbeitet

VON SUSANNE SCHÖN

**Orsingen-Nenzingen** – Die Bürgerinitiative Energie sucht das Gespräch im Zusammenhang mit der Nahwärmeversorgung durch die Orsinger Tierkörperverwertungsanlage Protec. Nachdem der Zweckverband, der die Protec betreibt, möglicherweise demnächst mit einem anderen Zweckverband fusionieren wird, fürchtet ein Teil der Nahwärmenutzer um seine Heizenergie. Zum Gespräch bereit waren Ludwig Egenhofer, der Geschäftsführer von Protec, Gerd Burkert von der Energieagentur Kreis Konstanz und Ingenieur Rainer Behn.

Die Protec entwickelte sich zum Vorzeigeprojekt in Sachen regenerativer Energienutzung. Denn die Abwärme, die bei der Tierkörperverwertung entsteht, wurde genutzt, um das Nahwärmenetz zu versorgen. 136 Kunden seien ans Nahwärmenetz angeschlossen, berichtet Protec-Geschäftsführer Ludwig Egenhofer. Für diese bestehe Versorgungssicherheit, strich er heraus. Früher sei die Wärme aus einer Nutzungsmischung von Erdgas und Erdöl entstanden, später hat die Energie der betriebsinternen Prozesse große Teile der fossilen Energie ersetzt. Allein mit der regenerativen Energie könne man das Nahwärmenetz allerdings ebenso wenig betreiben wie die Produktion. Man brauche die Energie aus Gas, um Spitzen zu beliefern oder auch die Wartung im laufenden Betrieb zu ermöglichen.

Die Aufgabe der Orsinger Protec wird aufgrund einer größeren Entwicklung in Betracht gezogen. Denn deutschlandweit fielen weniger Schlachtabfälle an. Durch die Globalisierung würden nämlich Tierteile nachgefragt, die in Europa kaum Abnehmer fänden. „Schweinefüße und -after werden beispielsweise



Ingenieur Rainer Behn, Gerd Burkert von der Energieagentur des Landkreises und Protec-Geschäftsführer Ludwig Egenhofer (von links) trafen sich mit Mitgliedern der Bürgerinitiative Energie in der Protec Orsingen zum Informationsaustausch. BILD: SCHÖN

## Arbeit und Nahwärme

➤ **Arbeitsplätze:** Der Geschäftsführer des Zweckverbandes Protec, Ludwig Egenhofer, streicht heraus, dass „jeder Arbeitnehmer in Orsingen einen vergleichbaren Arbeitsplatz bei gleicher Bezahlung bekommt“. Keiner müsse den Betrieb verlassen oder den Standort wechseln. Gleichwohl würden dies einige Arbeitnehmer von sich aus tun. Darum suche Protec aktuell eher Arbeitnehmer, als sich um Stellenabbau Gedanken zu machen.

➤ **Vorteile Nahwärme:** Ein Anschluss ans Nahwärmenetz bietet fest kalkulierbare Nebenkosten. Zudem entfallen Kosten für Schornsteinfeger, Wartung, Reparaturen und Ölbestellung. Durch den Wegfall von Lagerraum haben die Kunden mehr Platz. Kosten für Wartung, Ersatzteile und Reparaturen sowie Investitionen für eine neue Heizanlage entfallen. Bei Nutzung von Nahwärme werden laut Erneuerbare-Energien-Gesetz keine zusätzlichen regenerativen Energien nötig. Der Anschluss an das Nahwärmenetz ist kostenlos. (sch)

die Energieagentur des Landkreises mit ins Boot geholt. Diese werde den Ist-Zustand erfassen. „Dazu verteilen wir bald Fragebögen und kommen auch zu den Kunden“, erläutert Gerd Burkert. Eine Nachverdichtung des Netzes sei denkbar, jedoch wolle er erst den Ist-Zustand erfassen, bevor hierzu Aussagen gemacht werden, so Burkert. Zeitgleich werde ein Konzept erarbeitet, welche regenerativen Energieträger möglich wären, wenn die Tierkörperbeseitigung wegfälle.

Der Initiator der Bürgerinitiative, Hans-Peter Rothacher, möchte Protec gerne als Ganzes erhalten, da es eine innovative Anlage ist. Er argumentiert beispielsweise damit, dass bei der regionalen Tierkörperverwertung auch weniger Treibhausgase für den Transport anfielen. Die Entscheidungen fielen aber an höherer Stelle, darum wolle er den Landes-Umweltminister Franz Untersteller vor Ort vom Betriebskonzept überzeugen.

se nach China und Afrika exportiert“, so Egenhofer. So würde dort der gestiegene Eiweißbedarf gedeckt. Auch große Tierseuchen habe es in den letzten Jahren nicht gegeben. Darum könnten die Tierkörperbeseitigungsanlagen nicht mehr wirtschaftlich arbeiten, da sie nicht ausgelastet seien. Zentralisierung sei die

Folge. Neue Zweckverbände würden gegründet. Die Nahwärme, die derzeit bei Protec produziert wird, bliebe davon unberührt, sie werde vom neuen Zweckverband zur Tierkörperverwertung abgekoppelt.

Um eine wirtschaftliche Zukunft für das Nahwärmenetz zu gestalten, wurde

## „Jetzt ist Vollgas angesagt“

Zur Finanzierung des Experiments „Nichts sehen, nichts hören, nichts sagen“ fehlt noch Geld

**Überlingen** (wie) Drei Freunde begeben sich auf eine außergewöhnliche Reise von Überlingen an den Atlantik. Abwechselnd verzichten sie dabei auf das Sehen, Hören und Sprechen und müssen sich daher auf andere verlassen (wir berichteten). Auf der Reise soll ein Dokumentarfilm entstehen. Zur Finanzierung des Films haben die drei Freunde, die am Bodensee aufgewachsen sind, eine Crowdfunding-Kampagne gestartet. Im Internet kann jeder einen beliebigen Betrag spenden. Das Ziel sind 10 000 Euro.

Das Crowdfunding läuft noch bis 3. September. Bisher haben die Freunde etwas mehr als die Hälfte der ange-



Stumm, blind, taub – ein außergewöhnliches Reise-Experiment planen (von links) Bart Bouman (Überlingen), David Stumpp (Nenzingen), Jakob von Gizycki (Owingen). BILD: PRIVAT

strebt Summe beisammen. „Jetzt ist Vollgas angesagt – wir arbeiten Tag und Nacht daran“, sagt David Stumpp. Er und seine beiden Freunde, Bart Bouman und Jakob von Gizycki bleiben op-

timistisch, dass sie die Summe zusammenbekommen. „Allerdings brauchen wir dafür ein kleines Wunder“, betont Stumpp. Sie hoffen, noch einen größeren Sponsor an Land ziehen zu können.

Falls die drei jungen Männer die 10 000 Euro trotz aller Bemühungen bis zum 3. September nicht beisammen haben, werden sie die Finanzierungsphase möglicherweise verlängern. Die Reise wollen sie auf jeden Fall machen. „Wir verhandeln dafür auch schon mit einem Regisseur und einem Kamerateam“, so Stumpp. Die Reaktionen auf das ungewöhnliche Projekt seien bisher überwiegend positiv ausgefallen. „Wir hatten nur eine negative Reaktion von einem Mann mit Behinderung – mit dem haben wir uns zusammengesetzt und ihm erklärt, dass wir mit dem Experiment zum Nachdenken anregen möchten – jetzt unterstützt er unser Projekt sogar“, sagt Stumpp.

Informationen im Internet: [www.startnext.de/sprechen-sehen-hoeren](http://www.startnext.de/sprechen-sehen-hoeren)

## Frühschoppen starten in Herbst-Saison

Die Reihe der sonntäglichen Jazz-Konzerte im Ludwigshafener Zollhaus beginnt am kommenden Wochenende mit der Feier-Ware-House-Jazz-Band

VON FRIEDRICH W. STRUB

**Ludwigshafen** – Die bekannte Feier-Ware-House-Jazz-Band aus dem Hegau und vom Bodensee eröffnet am kommenden Sonntag, 1. September, um 11 Uhr im Zollhaus die Herbst-Jazz-Saison. Mit viel Spielfreude erweckt die Band den Jazz und die Schlager der 20er- und 30er-Jahre zu neuem Leben. Zu dieser Musik gehören neben den Traditionals „When the Saints“ oder „Just a Closer Walk with Thee“ natürlich

auch bekannte Dixieland-Titel wie „Struttin' with Some Barbeque“, „Bourbon Street Parade“ oder „The Sheik of Araby“. Eine seltene Delikatesse sind Stücke wie der „Kansas City Stomp“ von Jellyroll Morton oder das rustikale „Slide Frog, Slide“. Immer wieder gerne gehört sind auch die alten Schlager wie „Bel Ami“ oder „Bei mir biste scheen.“

„In unserer heutigen Zeit der alles beherrschenden Computertechnik, die in den letzten Jahren auch starken Einzug in die Musik gehalten hat, haben wir es uns zum Ziel gesetzt, diesem Trend durch den Verzicht auf (fast) jegliche Elektronik entgegenzuhalten“, sagt Peter Gassner von der Band. Die sechs erfahrenen Musiker der Feier-Ware-House-Jazz-Band, welche seit 20 Jahren der urigen, gelegentlich auch rustikalen, aber jederzeit fröhlichen Art dieser Stil-

richtung Ausdruck verleihen, sind Hans Peter Tress (Klarinette, Saxophon), Günter Hauser (Trompete), Roland Sauter (Posaune), Heinz Kehrer (Banjo), Ralf „G'sotty“ Schrul (Schlagzeug) und Peter Gassner (Sousaphon, Tuba).

Die Band spielt in Jazzclubs wie auch auf den verschiedensten Feiern aller Art, Dixiefahrten zu Lande und zu Wasser mit und ohne Dampf, Apéros, Matineen, Soireen, Klassentreffen, Gartenfesten – also überall da, wo fröhliche Musik gewünscht wird. Im Zollhaus werden die Jazz-Fans Musik vom feinsten zu hören bekommen.

**Die Tageskasse** öffnet um 10 Uhr. Mit 9 Euro ist man dabei. Infos und Kartenvorbestellungen unter der Mobilfunknummer: 0173/80 44 780 bei Elisabeth Fuhrmann oder per E-Mail: [jazz@bodman-ludwigshafen.de](mailto:jazz@bodman-ludwigshafen.de)



Die Feier Ware House Jazz Band eröffnet an diesem Sonntag, 1. September, die Herbst-Jazz-Saison im Zollhaus Ludwigshafen. BILD: VERANSTALTER